

KTV verliert den Aufstiegskampf gegen Heidelberg

Trotz guter Leistung unterliegen die Rieser mit 26:38 dem Gastgeber

(chi) Die KTV Ries unterlag am Samstag beim Ligafinale der Deutschen Turnliga in Heidelberg/Eppelheim dem Nordmeister KTG Heidelberg im Duell um den Aufstieg zur 1. Bundesliga. Trotz hervorragender Leistung mussten sich die Schützlinge von Jürgen Wundel und Wolfgang Eichmeier dem Ausrichter vor knapp 2000 Zuschauern nach Score Punkten klar mit 38:26 geschlagen geben. Betrachtet man allerdings das Resultat nach den herkömmlichen Punkten, so stellt man fest, dass sich zwei Kontrahenten auf Augenhöhe gegenüber standen. Mit 317,50 Punkten (Heidelberg 318,20) turnten die Rieser nur sieben Zehntel weniger als der Gastgeber und auch die Gerätewertung von 6:6 zeigt, dass die KTV ebenbürtig war.

Vielleicht lag es an der ungewohnten Wettkampfzeit – das Einturnen startete bereits am frühen Morgen um 9.00 Uhr – oder an der verlorenen Wahl des Vorlegens, dass die Nördlinger erstmals in dieser Saison einen Fehlstart am Boden hinlegten. Christof Walter und Thomas Radler begannen zwar gut, unterlagen aber ihren Kontrahenten, die jeweils einen um fünf Zehntel höheren Ausgangswert anboten, mit drei bzw. zwei Zählern. Die spitzenmäßige Kür des Heidelbergers Andreas Hofer im dritten Duell versuchten die Rieser mit ihrem Ausnahmekönner Marcell Hetrovics zu kontern, doch selbst der ungarische Sechskampfmeister konnte mit einer 14,40 den deutschen Nationalturner nicht halten. Als anschließend Kapitän Claudius Hingst patzte und einen Vierer abgab, stand ein 0:10 aus Sicht der KTV auf der Anzeigetafel. Nach dem Fehlstart wollten die Rieser am Pauschenpferd, dem schwächsten Gerät der Neckarstädter, unbedingt Boden gut machen, doch bereits hier zeigte sich, dass das Kampfgericht ein weiteres „Heimvorteil“ für die Heidelberger war. Thomas Radler und Tobias Bauer turnten ihre Kürübungen sauber durch, bekamen aber trotz Absteiger ihrer Gegner nur einen bzw. zwei Score Punkte gutgeschrieben. Als anschließend auch noch Christof Walter dem Heidelberger Andreas Hofer bei gleich guter Ausführung und gleichem Ausgangswert mit einem Zweier unterlag, waren die Chancen am Seitpferd richtig aufzuholen für die KTV dahin. Attila Rác, der sich auf der Ausländerposition beim Sechskampf mit seinem Freund Marcell Hetrovics abwechselte, war der beste Akteur am Pferd aller acht Turner und sicherte das 6:2.

An den Ringen wollte die KTV nun weiter an Boden gutmachen, doch der 8:7 Geräteerfolg viel zu niedrig aus, um richtig heranzukommen. Christof Walter zeigte an seinem Paradegerät eine tadellose Leistung und konnte zu Beginn vier Zähler gewinnen, die jedoch Alexander Mugrauer wegen eines Sturzes beim Abgang postwendend wieder abgab. Die Weltklasseübung von Attila Rác war dem Kampfgericht eine spitzenmäßige 14,95 wert, der sogar der frühere

Europameister im Sechskampf Dan Potra nichts entgegensetzen konnte. Ein Vierer ging daher wieder aufs Konto der KTV. Die Chance den Rückstand komplett aufzuholen war weiter gegeben, doch Mike Dörner wurde eine Anforderung nicht anerkannt, was seinen Ausgangswert um fast einen Punkt verringerte. Dadurch unterlag der KTV Routinier mit drei Punkten und Heidelberg blieb zur Pause mit 19:14 in Front.

Am Pferdsprung turnte der Gastgeber nicht schwieriger als die Rieser, doch die Ausführung des Standardsprungs Tsukahara gestreckt mit Schraube war im Vergleich zu Mike Dörner, Christof Walter und Alexander Mugrauer jeweils einen Tick besser. Lediglich Marcell Hetrovics konnte mit einem sehr hohen Überschlag mit Doppelsalto vorwärts das Duell mit Dan Potra für sich entscheiden. Mit 8:2 ging der Sprung verloren und die Chancen den Wettkampf noch zu drehen schwanden, da Barren und Reck zu den starken Geräten des Nordmeisters gehören. Am Barren turnte die KTV ihr Programm abermals optimal, doch die Ausgangswerte des Gastgebers waren meist deutlich besser. Thomas Radler und Christof Walter legten in den ersten beiden Duellen vor, konnten aber die Stars Dan Potra und Andreas Hofer der Heidelberger trotz Fehler in deren Übungen nicht halten, da beide jeweils einen Punkt mehr Ausgangswert anboten. Den Spieß umdrehen konnte Attila Rácz, der deutlich mehr Schwierigkeiten zeigte und mit der Bestnote von 13,75 vom Gerät ging. Einmal mehr sehr hart bewertet wurde Alexander Mugrauer, der trotz fehlerfreier Übung nur knapp über der 12er Marke blieb und daher wie Radler und Walter einen Zweier abgab. Durch das 6:3 am Barren turnte sich die KTG Heidelberg vor dem abschließenden Königsgerät Reck einen beruhigenden 14 Score Punkte Vorsprung heraus, der nur noch theoretisch von der KTV aufzuholen war.

Am Königsgerät zog Christof Walter zum zweiten Mal an diesem Tag den Kürzeren im Vergleich mit Dan Potra, der am Reck die letzte Übung einer langen, erfolgreichen Karriere turnte. Mit dem Bonus eines ehemaligen Europameisters und Weltklasseturners setzte sich der Rumäne knapp mit zwei Score Punkten gegen Walter durch. Thomas Radler zeigte bei seiner letzten Saisonübung abermals eine Glanzvorstellung und bekam zwei Score Punkte. Derer drei musste Claudius Hingst abgeben, der im Vergleich mit Heidelbergs Topturner Andreas Hofer bei der Schwierigkeit nicht mithalten konnte. Denn Schlussstrich unter eine aus Sicht der KTV Ries äußerst erfolgreiche Saison setzte Marcell Hetrovics, der seinen spektakulären Dreifachsalto sicher in den stand brachte und mit den maximalen fünf Score Punkten das Geräteergebnis von 7:5 herstellte.

Zwar unterlag die KTV im Aufstiegsduell dem Gastgeber KTG Heidelberg schlussendlich deutlich mit 38:26, doch mit der Leistung ihrer Schützlinge waren die beiden KTV Trainer Jürgen Wundel und Wolfgang Eichmeier mehr als zufrieden. Nur zwei grobe Patzer leisteten sich die Nördlinger im gesamten Wettkampf. Die Stabilität in den Übungen war im Saisonverlauf bei den Riesern stets der Schlüssel zum Erfolg, doch im Kampf um den Aufstieg siegte die KTG Heidelberg letztendlich verdient aufgrund der deutlich höheren Ausgangswerte. Die KTV bleibt somit auch nach über 20 Jahren der 2. Bundesliga Süd erhalten und will dort im kommenden Jahr – möglichst mit dem gleichen Team – wieder den Kampf um die vorderen Tabellenplätze aufnehmen. Spannende Begegnungen mit den Lokalrivalen Monheim und Buttenwiesen sowie dem Absteiger Bayern München sind garantiert.

Zur Wettkampfstatistik

Die besten Wertungen in der Begegnung mit der KTG Heidelberg an den einzelnen Geräten erzielten: Boden – Andreas Hofer (14,60) / Seitpferd – Attila Rácz (13,20) / Ringe – Attila Rácz (14,95) / Sprung – Marcell Hetrovics (15,55) / Barren – Attila Rácz (13,75) / Reck – Marcell Hetrovics (13,90).

Die Topscorer des Tages waren Andreas Hofer (16 Punkte), Attila Rácz (10 Punkte), Dan Potra und Marcell Hetrovics (je 7 Punkte).